

Ergebnisse des Workshops „Erstellung neues Rahmenkonzept“

15./16. Februar 2016
Umweltbildungsstätte Oberelsbach

Workshoppapier



Einleitung:

Der Pendlerverkehr erzeugt mit dem Freizeitverkehr den gewichtigsten Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Der Durchgangsverkehr trägt auf bestimmten Strecken ebenfalls einen nicht geringen Teil dazu bei. Die Verkehrsströme sind im Wesentlichen vom Zentrum des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön, den Ländergrenzen zwischen Bayern, Hessen und Thüringen, zu den Arbeitsplatzzentren am Rand (z.B. Mellrichstadt, Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Kissingen, Hammelburg) oder außerhalb (z.B. Meiningen, Fulda, Schweinfurt, Hünfeld, Bad Hersfeld) gerichtet. So greift das Pendler-Einzugsgebiet von Bad Neustadt a. d. Saale auch erheblich in den Landkreis Bad Kissingen und den Landkreis Schmalkalden-Meiningen, in geringem Umfang auch in den Landkreis Fulda.

Der größte Anteil des Pendlerverkehrs entfällt heute auf den motorisierten Individualverkehr. Der ÖPNV spielt im Pendlerverkehr kaum noch eine Rolle. Das war noch vor einigen Jahrzehnten nicht so. Noch in den 1970er Jahren sorgten vielfach Werksbusse für den Transport der Beschäftigten zum und vom Arbeitsort.

Der allergrößte Teil der Pendler fährt allein. Fahrgemeinschaften werden in erster Linie für Arbeitsstätten deutlich außerhalb des UNESCO-Biosphärenreservats gebildet. Pendlerparkplätze an den Autobahn-Anschlussstellen begünstigen dies.

Vor dem Hintergrund, dass ca. 25 % des gesamten Endenergieverbrauchs bundesweit in den Verkehr gehen, wird deutlich, welch enormes Einsparpotential durch intelligente Ausnutzung und Verknüpfung der Verkehrsträger mobilisiert werden könnte. Dies gilt übertragen auch für den Flächenverbrauch für fließenden und ruhenden Verkehr. Dabei ist klar, dass ein hoher Grad an Mobilität gerade in einer ländlichen Region wie der Rhön nicht nur ein wichtiges Kriterium der Lebensqualität, sondern ein elementares Lebensbedürfnis darstellt. Kann dieses nicht hinreichend befriedigt werden, werden aus Pendlern Abwanderer.

Leitbild:

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön soll ein **mobilitätsoptimierter ländlicher Raum** sein, trotz erschwelter Bedingungen auf Grund der Trennung der öffentlichen Verkehre an den Ländergrenzen.

Der **Verkehrsmittelmix** soll hinsichtlich des Energieverbrauchs so effizient wie möglich gestaltet sein.

Der **Ausnutzungsgrad der Verkehrsmittel** soll signifikant erhöht werden.

Die **Flächeninanspruchnahme für ruhenden Verkehr** soll auf das geringstmögliche Maß beschränkt bleiben.

Die zunehmend bessere **Breitbandinfrastruktur** soll zu einer Erhöhung der Telearbeit und damit zu einer Verringerung des berufsbedingten Verkehrsaufkommens genutzt werden.

Ziele und Maßnahmen:

Ziel 1: Möglichst viele Pendelbewegungen kürzer 10 km im Umfeld größerer Arbeitsmarktpotentiale elektromobil (z.B. per Pedelec/E-Bike) erledigen können

Kurz- bis langfristige Maßnahmen (bis in 2 - 10 Jahren):

- **Bereitstellung von Pedelecs/E-Bikes** an Beschäftigte im Wege steuerbegünstigter Gehaltsumwandlung (Beispiel Fa. JOPP, Bad Neustadt).
- Tauschaktion Fahrrad gegen Parkplatz .
- "Wege- und Ladeinfrastruktur schaffen (Förderprogramme; Förderrichtlinie zur Ladeinfrastruktur)".

Akteure: Landkreise, Kommunen, Firmen, Kommunalpolitiker als Beispielgeber

Ziel 2: Arbeitnehmer- und unternehmerfreundlicher Anbindung von Unternehmensstandorten (Gewerbegebieten) an den ÖPNV

Kurz- bis langfristige Maßnahmen (bis in 2 - 10 Jahren):

- Nutzung der (Zwischen-)Ergebnisse der angelaufenen **Modellprojekte**, u.a. Wartburgkreis, der Raumordnung des Bundes „Langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge und Mobilität im ländlichen Raum“ (2016-2018).
- **Übertragung des Projektes**, bei Erfolg im Wartburgkreis, auf die Gesamtrhön.

Akteure: Landkreis Wartburgkreis, Aufgabenträger ÖPNV, Verkehrsunternehmen

Ziel 3: Schul-/Arbeitsbeginn im Hinblick auf optimale ÖPNV-Angebote synchronisieren oder entzerren

kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- Beginn- und Endzeiten von Schul- und Arbeitszeiten im Rahmen eines **Forschungsprojektes** ermitteln, Spielräume ausloten und Konzept für eine Neuordnung von Netz und Fahrtzeiten entwickeln.
- Im Rahmen eines Forschungsprojektes die Möglichkeiten und Bedingungen für ein gebührenfreies ÖPNV-Angebot, finanziert durch Länder (Förderung Schülerbeförderung in Bayern), Landkreise/Städte und Betriebe, als Szenario entwickeln.

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Landratsämter (ÖPNV), Schulämter, Schulleitungen, Firmen

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- Konzept für Neuordnung des Netzes und der Abfahrtszeiten in **Probelauf** bringen.
Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Landratsämter (ÖPNV), Schulämter, Schulleitungen, Firmen.

langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):

- Neuen **Fahrplan** und ggf. (in Verbindung mit) neues **Tarifsystem** starten.
Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Landratsämter (ÖPNV), Schulämter, Schulleitungen, Firmen

Ziel 4: ÖPNV im städtischen Bereich elektromobil betreiben
kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):

- **Testlauf mit Elektrobussen** in der Modellstadt für Elektromobilität Bad Neustadt a. d. Saale fortführen und wissenschaftlich begleiten.
Akteure: Stadtwerke Bad Neustadt

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- **Erfahrungen** und Ergebnisse aus dem Modellversuch Bad Neustadt a. d. Saale auf Bad Kissingen und Fulda (weitere Städte wie z. B. Hammelburg, Bad Brückenau) sowie die Landkreise **übertragen**.
Akteure: Nahverkehrsgesellschaften bzw. Auftragnehmer der Landkreise

Ziel 5: Fahrangebot und Fahrnachfrage via Internet intelligent vermitteln und attraktiv vermarkten
kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- Internetauftritt www.mitfahrzentrale-rhoen.de technisch und redaktionell aktualisieren und kontinuierlich bewerben
- **Firmen-Fuhrpark** von mehreren Firmen am Ort an einen gemeinsamen Mobilitätsdienstleister auslagern
Akteure: Tourismusorganisationen, Betriebe, Landkreise (Kreisentwicklung), Kommunen

Ziel 6: Gemeinsam statt alleine Fahren propagieren

kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- **Modellprojekt zur Parkraumbewirtschaftung** in Abhängigkeit von der Fahrzeugbesetzung entwickeln
- Parallel zur Aufrüstung der Mitfahrzentrale Rhön eine **Informationskampagne zur Förderung von Fahrgemeinschaften** konzipieren und umsetzen

Akteure: Tourismusorganisationen, Betriebe, Landkreise, Kommunen in Kooperation mit Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- Konzept zur **Parkraumbewirtschaftung** in Abhängigkeit von der Fahrzeugbesetzung umsetzen

Akteure: Tourismusorganisationen, Betriebe, Landkreise, Kommunen in Kooperation mit Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Ziel 7: Länder- und Regionsgrenzen durch intelligente Übergangstarife und Netzverknüpfungen (ggf. eigenes Rhön-Netz) überwinden¹

kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):

- soweit noch nicht vorhanden, das derzeitige Angebot aus der Sicht der **länderübergreifenden Vernetzung** zu analysieren und geeignete Schritte darlegen und diskutieren

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Landratsämter (ÖPNV), Firmen

¹ muss Tarifanerkennungen bzw. bezahlbare und flexible Tarife beinhalten.

Ziel 8: Ermittlung der räumlichen und zeitlichen Pendlerverkehre im gesamten UNESCO-Biosphärenreservat inklusive der Gründe für oder gegen die Nutzung des eigenen Fahrzeugs zur konkreten Bedarfsanalyse und Potenzialidentifikation

kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):

- Kontaktaufnahme zu **Forschungseinrichtungen** (analog Westfalia Universität zum Hochrhöner) mit dem Ziel, die Untersuchungen durchzuführen und in Auswertung konzeptionell Vorschläge erarbeiten zu lassen. Denkbar wäre auch die Schaffung einer Kommunikationsplattform (chatroom) für Pendler oder der Ausbau der Mitfahrzentrale als solche
Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Ziel 9: Langfristig die Mobilitätsangebote so optimieren, dass Lebensbedürfnisse und Lebensqualität mit durchschnittlich einem Pkw pro Haushalt angemessen zufriedengestellt werden können

kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):

- Analyse folgender Daten: Pendlerströme/ Straßenverkehrszählungen/ KFZ-Bestand, wenn möglich Bedarfspotenzial zur Schaffung einer einheitlichen Datenbasis
Akteure: Landratsämter (ÖPNV), Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

sowie alle Maßnahmen unter Ziel 1 – Ziel 8

Anmerkung:

Der Inhalt dieses Papiers dient als Diskussionsgrundlage für die Workshop Session „Mobilität und Verkehr in Wirtschaft, Handel, Gewerbe“ am 16. Februar 2016 und ist als Fachbeitragsentwurf zur Erstellung des neuen Rahmenkonzepts im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zu verstehen.

Der Moderator **Michael Geier** (Bayer. Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön) hat im vorliegenden Papier alle Aspekte der Arbeitsgruppen-Sitzung „Verkehr und Infrastruktur“ vom 22. Mai 2015 sowie alle Zuschriften via E-Mail bzw. Briefkasten im Nachgang zum Workshop am 16. Februar 2016 eingearbeitet.

Keines der eingebrachten Argumente und Projektvorschläge wurden willentlich außer Acht gelassen.

Der Moderator hat sich vorwiegend an den bayerischen Rahmenbedingungen orientiert. Die Übertragbarkeit, Kooperation und Koordination im UNESCO-Biosphärenreservat sind in Teilbereichen (Akteure) noch sicherzustellen.

Der Moderator hat keine Befugnisse, Einfluss auf die Entwicklung des gesamten UNESCO-Biosphärenreservats zu nehmen.

Dieses Papier ist in Kooperation mit Michael Müller (Hess. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön) und Reinhard Braun (Thür. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön) entstanden und in den internen Kommunikationsgruppensitzungen* am 9. März 2016 sowie 15. Juni 2016 abgestimmt worden. Weiterhin wurden Aspekte zur Mobilität und Verkehr in Wirtschaft, Handel und Gewerbe der Stellungnahmen der ARGE Rhön bis zum letzten Eingang (22.08.2016) eingearbeitet.

Haben Sie noch inhaltliche Anmerkungen und Ergänzungen, die nicht während der oben genannten Workshopsession bzw. innerhalb der Überarbeitungszeit eingegangen sind? Dann gibt es für den Entwurf des neuen Rahmenkonzepts die Möglichkeit, Ihre Vorschläge dem Verfassersteam per E-Mail, FAX oder per Post zukommen zu lassen.

Kontakt:

Michael Geier
UNESCO-Biosphärenreservat Rhön / Regierung von Unterfranken
Oberwaldbehringer Str. 4
97656 Oberelsbach
michael.geier@reg-ufr.bayern.de
Fax: (09 31) 3 80 - 29 53

*teilnehmende Personen: Leiter und stellvertretende Leiter der drei Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sowie des Vereins Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V., Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Wildland Stiftung Bayern und Dachmarke Rhön